

Hackbrett Informationen

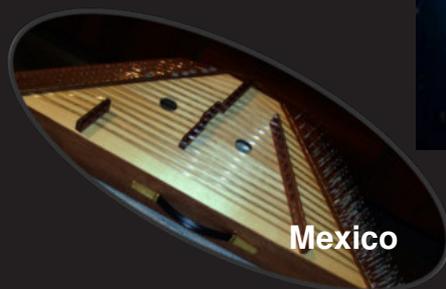
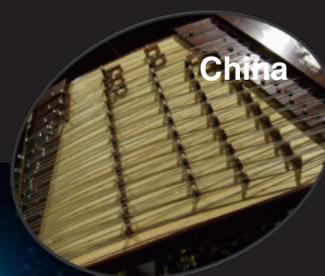
Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 37 (1/2018)



Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.

Verband Hackbrett Schweiz



Hackbrett International



Im Fokus: Hackbrett - international

- 4 14. Kongress der CWA in der Slowakei - R. Tafferner
- 9 Santur-Gastspiel in Rastatt
- 10 14. Kongress der CWA in der Slowakei - S. Schafer
- 12 China meets Germany

Jugend

- 16 Jugend unterwegs

Szene / Bühne

- 17 Hackbrettfest in München
- 20 Was, bitte, ist eine Hackbrettuhr?
- 22 C-Lehrgang - intensiv und persönlich
- 24 Hessisches Hackbrettseminar
- 27 Zwingli im Alpstein
- 29 Staufener Impressionen



Silberlinge/Neuheiten

- 30 Conserva me domine
- 30 Schwingende Saiten
- 31 Klangvolle Reise mit Hackbrett und Cello
- 31 Lila House "OIS ODA NIX"



Verbandsnachrichten / Verschiedenes

- 32 LHB: Neue Vorstandschaft gewählt
- 33 LMV: Immatrielles Kulturerbe
- 34 LMV: Landesmusikfestival in Lahr
- 39 Termine
- 39 Impressum





Liebe Leserinnen und Leser!

*Das Redaktionsteam hat gewechselt!
Und nun erscheint - endlich - wieder eine Ausgabe der HBI
- unter neuer Leitung-*

*- Hackbrett international -
Der Fokus dieser Ausgabe!*

*Und nichts eignet sich besser, um zu erleben, in welcher Vielfalt
unser Instrument auf unserer Erde vorkommt,
als der Besuch des Cimbalom - World - Congresses.
2017 fand dieser in der Slowakei statt, und gleich zwei Berichte
erreichten unsere Redaktion.*

*Allerdings hält auch in die LHB-Seminare inzwischen eine
internationale Bewegung Einzug. So gibt es eine Teilnehmerin
aus China, die zwei unserer Seminare besuchte
und sich bereits zum nächsten angemeldet hat.*

*Wir wünschen viel Spaß beim Lesen unserer
Premieren-Ausgabe!*

Herzlichst

Inge Goralewski und Beate Weißer

14. Kongress der Cimbalom World Association (CWA) in Banská Bystrica, Slowakei

von Reinhard Tafferner



Slovak Cimbalo Association

*Cordially invites you with
all the CWA members to attend*

**The 14th Congress of
the Cimbalom World Association**

from September 20th - 24th, 2017

at Banská Bystrica

Slovakia

Nach dem CWA-Kongress 1995 in Bratislava war die Slowakei 2017 zum zweiten Mal Gastgeber für einen CWA-Kongress, der vom 20. bis 24. September 2017 in Banská Bystrica im Hotel Lux stattfand.

Die Tatsache eines „Welt-Kongresses“ bestätigten wieder einmal Teilnehmer aus 22 Ländern:

Belarus (Weißrussland), China, Deutschland, Frankreich, Hong Kong, Iran, Israel, Japan, Malaysia, Mexiko, Moldawien, Niederlande, Schweiz, Singapur, Slowakei, Spanien, Taiwan, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA. Entsprechend vielfältig waren das Repertoire und die Instrumente der Cimbalo-Familie: ungarisches Cimbalo, Hammered Dulcimer, Hackbrett, Qanun, Santur, Yangqin.



Bild: Banská Bystrica, Quelle: Homepage CWA

Der slowakische Cimbalo-Verband hatte den Kongress hervorragend organisiert; unter anderem einen Shuttlebus für die an den Flughäfen in Wien und Bratislava eintreffenden bzw. abreisenden Teilnehmer. Warum aber hat niemand aus dem benachbarten Österreich teilge-

nommen, wo es akademische Studiengänge für Hackbrett in Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt gibt!? Hat etwa der fast auf den Schulbeginn nach den großen Ferien fallende Kongresstermin manche Musiklehrer aus organisatorischen Gründen an der Teilnahme gehindert? ►



Bild: Fritz Jauché

Österreich war aber leider auch schon bei den früheren Kongressen kaum vertreten.

Und warum waren aus Deutschland die beiden Ensembles "Ammertaler Saitenmusik" und "Con fuoco" trotz Präsentation im Programmheft nicht erschienen!?

Unabhängig davon haben sechs Deutsche am Kongress teilgenommen.

Aufgrund unerwarteter Verzögerungen wegen starkem Verkehr bei der insgesamt zehnstündigen Anfahrt konnte ich das Eröffnungskonzert am Mittwoch, 20. September in der Staatsoper von Banská Bystrica leider nicht besuchen.

Interessante Vorträge

Der Vormittag des nächsten Tages war Fachvorträgen gewidmet. Sally Whytehead aus England referierte über die Dulcimer Tradition in Birmingham, Mitzie Collins aus den USA über Melodie-Typen in der amerikanischen Fiddle Musik, Geoffrey Smith (England) über die

künftige Entwicklung des Hammered Dulcimers unter dem Gesichtspunkt internationaler Zusammenarbeit, Roya Bahrami (USA-Iran) über die Auswirkungen nationaler Verschmelzungsprozesse auf die Musik und über die Bedeutung multikultureller Musik.

Weitere Vorträge hielten Menashe Sasson aus Israel und Mehdi Siadat aus dem Iran.

Vielfältige Konzerte

Am Donnerstag Nachmittag begannen die Konzerte der teilnehmenden Länder, die am Freitag-nachmittag fortgesetzt wurden. Neben den landestypischen Cymbal-Typen wurden auch weitere Instrumente verwendet; beim Konzert von Malaysia z.B. neben dem Yangqin auch Percussion und eine kleine Bambusflöte zur Imitation von Vogelgezwitscher. Als Beitrag aus der Ukraine war ein Cymbal-Key-board-Duo zu hören. Geoffrey Smith aus England spielte ein Solo auf einem großen Hammered Dulcimer.

Beim USA-Konzert kamen ebenfalls Hammered Dulcimers zum Einsatz, solo gespielt von Nick Blanton und im Duo mit Karen Ashbrook. Karen spielt das Hammered Dulcimer oft in Alten- und Pflegeheimen. Nach ihrer Meinung hat das Instrument eine schmerzlindernde und beruhigende Wirkung. Als Kontrast zum Hammered Dulcimer spielte Paul Beck auf einem großen ungarischen Cymbalom.

Mitzie Collins trug mit zwei weiteren Hammered Dulcimer-Spielerinnen, zwei Violinspielern und einem Percussionisten alte Weisen in schwungvollen Rhythmen vor.

Uraufführung

Am Donnerstagabend brillierte die Präsidentin Viktoria Herencsár als Solistin bei der Uraufführung ihrer Komposition für Cymbalom und Kammerorchester mit Streichern, Bläsern und Percussion.

Nicht zu übersehen, ja eine angenehme Erscheinung waren die zahlreichen Yangqin-Spieler aus dem Fernen Osten - aus Singapur, Malaysia, Beijing, Xiamen, Hong Kong und Taiwan.

Last not least sei auch Japan erwähnt, das aber über keine eigene Yangqin-Tradition verfügt. Dort werden inzwischen verschiedene Cymbal-Typen gespielt: das Hammered Dulcimer, das kleine und große Cymbalom sowie auch das Hackbrett.





Bild: Fritz Jauché

Beim Konzert der Teilnehmer aus Mexico trug das von Laura Elisa Hernández geleitete, aus zwei Salterios, Gitarre und Fagott bestehende „Champagne Ensemble“ einen brasilianischen Samba, ein „Ecos de México“ genanntes Stück von Julio Ituarte sowie eine auf alten mexikanischen Melodien basierende Komposition des Ensemble-Gitarristen vor. Auffallend beeindruckend war dabei das markante Bassspiel des Fagotisten. Im Unterschied zum Hackbrett, Cimbäl, Hammered Dulcimer, Santur und Yangqin werden die Saiten des mexikanischen Salterios mit Fingerringen gezupft und nicht mit Schlegeln, Ruten oder Hämmerchen etc. angeschlagen. Wie bei früheren Kongressen brachte Johannes Fuchs aus der Schweiz in Appenzeller Tracht traditionelle Stücke in der typisch tremolierenden Spielweise mit flotten Tempowechseln zu Gehör. Er bemängelte, dass das traditionelle Jodeln kommerziell imitiert und dadurch in seiner Originalität entwertet werde. Das Schweizer Jugendensemble unter der Leitung von Urs Bösiger spielte neben heimischen Stücken wie dem a-Moll-Schottisch und dem Dry Meat-Schottisch auch irische Melodien.

Es würde zu weit führen, über alle Beiträge der 22 teilnehmenden Länder im Einzelnen zu berichten.

Spanien zum ersten Mal vertreten

Erwähnenswert ist jedoch noch, dass zum ersten Mal auch Spanien bei einem Kongress vertreten war: Der junge Marc Serra Torres spielte auf einem Hammered Dulcimer eine eigene Komposition mit kräftigen Schlägen in einem unglaublichen Tempo. Sein Schlüsselerlebnis war ein Video mit einem Hammered Dulcimer.

- Anzeige -

	<p>Meisterwerkstatt für Gitarren-, Zither- und Hackbrettbau Musikfachhandel · Musikalien seit 1919</p> <p>Lindenschmitstraße 31 · 81371 München Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62 www.musik-hartwig.de</p>
	<p>Hackbretter aus eigener Werkstatt Stative · Taschen (auch Sondermaße) · Schlägel · Zubehör Große Auswahl an Unterrichtswerken und Spielliteratur</p>

Danach hat er bei einer englischen Lehrerin das Spiel auf diesem Instrument erlernt.

Zum Tagesausklang traf man sich am Donnerstag und Freitag nach 22 Uhr zur Jam Session in der Hotelbar.

Mitgliederversammlung des CWA

Am Freitag Vormittag, 22. September fand das große „Meeting“ aller Mitglieder mit dem Vorstand und Beirat (CWA-Board) statt. Vom Präsidium anwesend waren die Präsidentin Viktoria Herencsár, (Ungarn), der Vizepräsident Johannes Fuchs (Schweiz) sowie vom Präsidiumsbeirat Ruzena Decka (Tschechien), Sally Whythead (Großbritannien), Mitzie Collins (USA), und der Generalsekretär István Horvath (Ungarn). Auf Vorschlag von Mitzie Collins wurde Karen Ashbrook (USA) in den Präsidiums-Beirat gewählt. Der CWA-Vorstand erinnerte auch ▶

an frühere Präsidiums-Mitglieder, vor allem an den erst kürzlich im Juli 2017 verstorbenen langjährigen Vizepräsidenten Prof. Xiang Zuhua, Beijing.

CWA 2019 in China

Auf Vorschlag von Wu Huanghuang wurde Beijing, China, als Ort für den nächsten Kongress 2019 akzeptiert. Er wird von Frau Li Ling Ling und dem Beijing China Conservatory organisiert werden.

Über die Aktivitäten der CWA zwischen den Kongressen, die alle zwei Jahre stattfinden, wird in den zweimal jährlich erscheinenden CWA-News berichtet. Außerdem belegen die Porträts der Kongressteilnehmer im Programmheft zu diesem Kongress deren großes und kontinuierliches Engagement für ihr Instrument.

Die CWA hat derzeit 757 Mitglieder, wobei Vereine und Verbände als ein Mitglied gezählt werden. Die tatsächliche Mitglie-

derzahl ist also wesentlich höher. Viktoria Herencsár lobte das Präsidiumsmitglied Sally Whytehead für die Betreuung der CWA-Website und vor allem für die redaktionelle Bearbeitung und den E-Mail-Versand der CWA-News. Am Samstag Vormittag hielt der Cimbalmobauer Balázs Kovács einen Vortrag mit Bildprojektionen über den Cimbalmobau in seiner Firma Bohák. Bohák senior war Student von Jozsef Schunda, der 1874 in Budapest das große Pedalcimbalom erfunden hatte. Weitere Vorträge informierten über die Verwendung des mexikanischen Salterios in der Schule sowie über die Entwicklung des traditionellen Yangqin-Spiels in Taiwan während der japanischen Periode (1895-1945). Die Reihe der Lectures beschloss Valeriu Lutsa mit einem Bericht über das Cimbalom-Spiel in Moldawien.

Ausstellung von Instrumenten und Noten

Neben Konzerten und Vorträgen ist die Ausstellung von Instrumenten, Noten und Tonträgern das dritte Standbein des Kongresses. An allen Kongresstagen konnten Cimbalom der Firmen Holak, Vsiansky, Bohak und Hackbretter von Johannes Fuchs besichtigt und angespielt werden.

An der Kunstakademie in Banská Bystrica ist das Cimbalom als Studienfach etabliert. Viktoria Herencsár unterrichtet dort. Ihre Studentinnen und Studenten waren am Notenangebot für Hackbrett sehr interessiert, und ▶

Bild: Fritz Jauché



- Anzeige -



Ihr Onlineshop für Hackbrett- und Zitherzubehör!

- ✓ *Ab 25,-€ versandkostenfrei (in DE)*
- ✓ *Die meisten Artikel sofort lieferbar*

*Musikhaus Sedlmeyr, Stadtplatz 44, 86551 Aichach
www.musikhaus-sedlmeyr.de/shop*

zwar mehr an Alter Musik und an Volksmusik, weniger an zeitgenössischer Musik.

Zum Kongress mitgenommen hatte ich Noten für und mit Hackbrett der Verlage Preissler (www.preissler-verlag.de), Karl Edelmann, edition Tympanon (gegründet von Karl-Heinz Schickhaus, Lieferung durch Musikverlag Edelmann), Edition Pantaleon (Rudi Zapf, Lieferung durch Musikverlag Edelmann), Edition Minima (Edwin Kammerer, Lieferung durch Norbert Kammerer, 83083 Riedering, Tel. 08036/9709679), Vogt & Fritz (Lieferung durch Heidi Ilgenfritz, 83098 Brannenburg, Tel. 08034-3957) und Kral, Mauerkirchen/Österreich.

Abschlusskonzert am Samstag

Am Samstag Nachmittag wurde eifrig für das Galakonzert geprobt, das um 18 Uhr begann. Dabei waren auch einige bekannte Melodien zu hören: die Zigeunerweisen von Pablo de Sarasate, einige Kinderszenen von Robert Schumann und die russische Volkswaise Kalinka. Teilnehmer aus China, Malaysia und Singapur spielten gemeinsam auf drei Yangqins ein Volkswaisen-Medley. Beim Konzert der USA waren neben sechs Hammered Dulcimers auch ein Cimbalom, ein Santur und zwei Geigen zu hören. Mykhaylo Zakhariya, Ukraine, trug im Trio mit zwei jungen Cimbalisten Variationen über eine ukrainische Volkswaise vor. Beim gemeinsamen Auftritt von Spielern aus Japan,

Taiwan, Malaysia und Singapur wurden Cimbaloms und Yangqins gespielt. Die Teilnehmer aus Großbritannien brachten traditionelle Stücke aus Northumberland auf Hammered Dulcimers und Flöte zu Gehör. Die Frauen des Butterfly-Zitherstudios aus Taiwan traten in bunten Kostümen mit Federkopfschmuck auf. Als Überraschungsgag kamen am Schluss plötzlich zwei Chinesen, ein Kongressteilnehmer und vier Mädchen kostümiert, tanzend, singend und klatschend auf die Bühne. Nach dem Auftritt eines slowakischen Ensembles spielten alle gemeinsam das Schlusstück. Zum Abschluss des Kongresses wurde am Sonntag, 24. September zu einer Stadtrundfahrt von Banská Bystrica (78.000 Einwohner) eingeladen. ■



Bild: Fritz Jauché

Santur-Gastspiel in Rastatt

von Thekla Mattischeck



Bild: Thekla Mattischeck

Die Santur ist eine Variante des Hackbretts, die in der irakischen Kunstmusik, in der persischen Musik, aber auch in Kaschmir und von dort ausgehend in der indischen Kunstmusik gespielt wird. Es handelt sich um ein üblicherweise 4-chöriges Mittelsteg-Hackbrett mit etwa drei Oktaven Tonumfang.



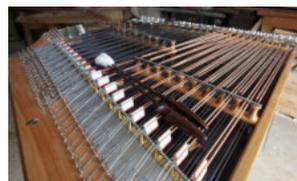
Bild: Anita Huber

Bei einem gemeinsamen Konzert mit den Gitarrenfreunden Rastatt und dem Jugendzupf-orchester Baden-Württemberg am 14. Oktober 2017 in Rastatt spielte der aus dem Iran stammende studierte Musiker Keyvan Bahonar auf der Santur einen Gastbeitrag mit persischer Musik. Seine Souveränität und Virtuosität begeisterten Publikum und Mitspieler. ■

- Anzeige -



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



Santur



Werkstatt für Hackbrettbau

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Bass-Hackbrett spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

Marc Ramser
Mühlweg 2
CH-3132 Riggisberg
0041 31 802 04 50
info@saitenart.ch
saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett

14. Kongress der Cimbalom World Association (CWA) in Banská Bystrica, Slowakei

von Sebastian Schafer

Der 14. Internationale Kongress der Cimbalom World Association in Banska Bistryca, Slowakei – Sebastian Schafer war hautnah dabei und berichtet von slowakischen Tänzen, musikalischen Innovationen und nächtlichem Instrumententausch.

Die Slowakei, das Land der Bajuwaren, der Vampire und des Pilsner Bieres. Oder war das Tschechien? Egal. Balkanwärts! lautete jedenfalls die Losung, unter welcher zahlreiche Nationaldelegationen Busse, Züge und Flugzeuge bestiegen, um sich

- Anzeige -

einmal mehr an den Internationalen Kongress der Cimbalom World Association, dieses Jahr in Banska Bystrica in der Slowakei, tragen zu lassen.

Und zahlreich waren sie: Auch heuer zeigte sich die Vielfalt des Hackbretts in all seiner Pracht. Die Delegationen bezogen Quartier in einem Seminarhotel in der kleinen slowakischen Stadt, und somit waren Kongressräume und Schlafstatt auf kleinem Raum vereint - was sich schon in der Vergangenheit als dem spätabendlichen Musikschaftern zuträglich

erwiesen hat.

Ersten tosenden Applaus durften die Gastgeber im Rahmen der Eröffnungszeremonie entgegennehmen.

Eine national renommierte Volkstanzgruppe zeigte ein breites Programm an lokalen Tänzen. In farbenfroher Pracht, mit rauschenden Röcken und klirrenden Sporen zeigten die rund 30 Tänzer*innen Sprünge und Pirouetten, begleitet von traditioneller slowakischer Volksmusik.

Höhepunkt der Vorstellung war unter anderem der Auftritt von Martin Budinsky, seines Zeichens Präsident des Slowakischen Hackbrettverbandes und Professor am Konservatorium Banska Bystrica. Begleitet von einer vierköpfigen Volksmusikkapelle improvisierte er über diverse volkstümliche Melodien – mit Präzision und Geschwindigkeit, die ihresgleichen sucht.

Die rauschende Eröffnungszeremonie wurde viel zu früh abgelöst vom nächsten Morgen – und damit den verpflichtenden Lectures, Konzerten und Ausstellungen. Die gewohnt familiäre Stimmung und Behaglichkeit machte sich unter den Teilnehmern breit: man kennt sich, man trifft sich, man mag sich. ▶

SONNLEITNER MUSIK SPEKTRUM



Hackbrettbau

Appenzeller - Hammered Dulcimer
Salterio - Naturtonhackbrett
Santur chromatisch

Florian Sonnleitner, Cembalobauer

Kirchstr. 1, D-79798 Jestetten
Tel. mobil: +49 (0)152 28803325
florian_sonnleitner@hotmail.com
www.sonnleitner-werkstatt.de

Informationen über neue Musikprojekte, neue CD's, neue Ideen, neue Hackbrettentwürfe und bauliche Innovationen machten die Runde.

In zahlreichen Vorträgen wurde gezeigt, welche musikalischen Innovationen und Ansätze diskutiert und praktiziert werden: Seien es Studien zu Verschmelzungen zwischen verschiedenen Volksmusikstilen, Analyse von momentanen Entwicklungen von Spielstilen oder Ausblicke und Gedankengänge zu zukünftigen Möglichkeiten in der Hackbrettmusik.

Allabendlich versammelten sich auch dieses Jahr Gäste und Gastgeber zu Flüssigem und Besaitetem. Die schon fast kultigen Jamsitzungen zogen sich wie gewohnt bis in die frühen Morgenstunden hin.

Auch nondulcimerianische Instrumente wurden bespielt, wahlweise von in derer Handhabung nicht Kundigen, und es ergoss sich ein fröhlicher, teils misstönender Lärm in die Eingangshallen des Hotels, nur unterbrochen von alkoholisierten Zwischenrufen und umfallenden Flaschen.

Die offizielle Versammlung der Cimbalom World Association markierte schon bald das nahende Ende des Kongresses. Präsidentin Viktoria Herencsar lobte einmal mehr die rege Teilnahme am Kongress sowie das Engagement, das von allen Teilnehmenden in ihren Herkunftsländern erbracht wurde und wird.

Personal wurde gewechselt und bestätigt, und der nächste Veranstaltungsort festgelegt.

Die fernöstliche Fraktion hatte sich gut vorbereitet: Peking heisst der Veranstaltungsort des nächsten Kongresses im Herbst 2019.

Einen letzten Höhepunkt markierte das Abschlusskonzert des versammelten Kongresses. Noch einmal konnten die Delegationen zeigen, welches Können sie im Gepäck hatten – leider zeigte sich hier auch der geographische Nachteil des Seminarhotels, und im Publikum konnten nur wenige unbekannte Gesichter ausgemacht werden. Deshalb wurde das Monsterkonzert im Plenum halt vor spärlich besetzten Reihen gespielt. Das tat der Selbstopplaudierung der Kongressmitglieder aber keinen Abbruch, und die slowakische Melodie „Tancuj, tancuj“ (übersetzt schlicht „Tanz, Tanz“) rührte den einheimischen Konzertbesuchern

umso stimmungswaltiger um die Ohren.

Es bleibt festzuhalten: Der Kongress muss ein Fixpunkt in jedem Kalender bleiben. Dazu sei die Slowakei auch für ihren Wein zu loben, für ihre stolzen Tänzer und ihre zauberhaften Hackbrettspielerinnen – oder war das Tschechien? Egal. Uvidíme sa čoskoro! ■



Slovak Cimbalo Association
Cordially invites you with
all the CWA members to attend
**The 14th Congress of
the Cimbalom World Association**

*from September 20th - 24th, 2017
at Banská Bystrica
Slovakia*

- Anzeige -

Hackbretter in
Tonholzqualität
Sonderanfertigungen für Rudi Zapf

Klemens Kleitsch

**Cembalo- und
Clavichordbau
Restaurierungen
Zither- und
Hackbrettbau**

Eggerhäusl 5
83088 Kiefersfelden
Telefon 08033/5199

China meets Germany

Hui Wang oder ein Leben mit dem Yangqin

Kommentare von Inge Goralewski

Bilder: Fritz Jauché

Etwa 10 Tage vor Seminarbeginn zum „Seminar für Saiteninstrumente“ im Mai 2017 in Staufen im Breisgau erhielt ich eine Anfrage zur Teilnahme in Englisch. Ein kurzer Mailverkehr bestätigte das Interesse. Eine chinesische Studentin namens „Hui“, klein, zierlich, freundlich, aber noch etwas ängstlich, reiste mit dem Zug aus Norddeutschland an. Bei unserer ersten Begegnung redete sie keine drei Worte deutsch, also verlief unsere karge Kommunikation fortan auf Englisch.

Ich selbst war mit der Durchführung des Seminars beschäftigt und stellte ihr ein Leihinstrument zur Verfügung.

Schon beim ersten Tutti-Spiel bemühte sie sich mitzuspielen. Danach kam eine Instrumentenkunde, für sie teilweise auf Englisch, und anschließend Musizieren in der Gruppe.

Das war alles kein Problem, solange es um Musik ging. Schwieriger wurde es im Speisesaal, denn jegliches regionales Essen war fremd und für Hui ungenießbar.



Beim Ausflug in die Werkstatt von Reiner Schruppf wurde sie geschäftstüchtig und ließ sich ein Hackbrett direkt nach China schicken.

Zum Ende unseres Seminars beim Abschlusskonzert gewährten wir ihr ein kleines 10-minütiges Vorspiel auf einem Yangqin, das zufällig im Besitz von Markus Ulmer ist und das für diesen Anlass nach neu gefertigtem Stimmplan gestimmt wurde.

Begeistert verfolgten die Teilnehmer das virtuose Spiel der chinesischen Musik, das als mongolische Geschichte erklang.

Erst nach Seminarende bemühte ich mich, Näheres über Hui zu erfahren und wunderte mich sehr über ihre Vita: ▶



Ich heiße HUI Wang und komme aus der Inneren Mongolei in China.

Als ich 4 Jahre alt war, kaufte mir mein Vater mein erstes Yangqin, das chinesische Hackbrett. Meine Mutter beauftragte ihn, es mir von einer Geschäftsreise aus Peking mitzubringen.



Sie erinnerte mich oft daran, dass es damals – 1992 – immens teuer war, umgerechnet ca. 170 Euro.

Warum es ausgerechnet ein Yangqin sein sollte? Es ist immer das zentrale Instrument in einem traditionellen chinesischen Orchester.

Meine Mutter war überzeugt, dass dieses Instrument für mich sehr gut war.

Mit der Zeit wurde mir klar, warum das Yangqin immer im Zentrum eines traditionellen chinesischen Orchesters steht:

Es ist so enorm groß und sieht durch seine trapezförmige Form sehr stabil aus.

Ich erhielt Yangqin-Unterricht bei Professor Shuping LU an der Musikakademie der Inneren Mongolei. Jeden Samstagmorgen um 9 Uhr brachte mich meine Mutter auf dem Fahrrad zu ihr nach Hause.

Ich hatte mehr als 10 Jahre lang Yangqin Unterricht, sommers wie winters.

Damals spielte ich sowohl traditionelle chinesische Stücke als auch einige westliche Musik.

Meine Liebe zu dem Instrument Yangqin wuchs immer mehr, auch wenn ich später noch weitere Instrumente lernen konnte:

Piano, Akkordeon, Zhong Ruan (ein traditionelles chinesisches Saiteninstrument), Marimba, Ocarina, Timpani und chinesische Trommeln.

Im Jahr 2006 spielte ich für die Aufnahmeprüfung der Xiamen Universität zwei Stücke, die sowohl alte traditionelle als auch neue chinesische Musik umfassten.

Ich erhielt die Note sehr gut und war für ein vierjähriges Grundstudium an dieser Universität im Süden Chinas zugelassen.

Mein Hauptfach war Yangqin. Zur gleichen Zeit studierte ich Yangqin auch an der Hochschule der Künste in Taiwan.

Im Jahr 2010 wurde ich eingeladen, für drei Monate am „Asian Artists Residency Exchange Program“ – einem Austauschprogramm für asiatische Künstler – in Wellington, Neuseeland, teilzunehmen.

Ich war die erste Chinesin, die ein Yangqin Konzert in Neuseeland gegeben hat.

Ich habe einen Master in Musikwissenschaften von der Xiamen Universität. Das Hauptfach meines Doktorandenstudiums ist Anthropologie und Ethnomusikwissenschaften.

Meine Dissertation befasst sich mit einer Form der traditionellen Chinesischen Oper, der Da Cheng Oper.

Das Yangqin spielt eine Hauptrolle im Begleitorchester der traditionellen Chinesischen Oper, einschließlich der Da Cheng Oper.

2014 führte mich mein Weg nach Budapest, wo ich das ungarische Cimbalom bei Kálmán Balogh, einem der berühmtesten Zymbalspieler Ungarns, erlernte.

Ich veröffentlichte zwei Arbeiten über das historische Andenken und den modernen Wandel des Cimbaloms. Ab diesem Zeitpunkt bekam ich viele Gelegenheiten, um mehr über Yangqin, Cimbalom und Hackbrett zu lernen. Im Jahr 2016 bewarb ich mich für eine Hackbrett-Forschungsarbeit vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Ich erhielt eine Einladung vom Center for World Music (CWM) an der Universität in Hildesheim.

(Daraufhin erfolgte die Recherche zum Landes-Hackbrett-Bund und zum Seminar für Saiteninstrumente in Staufen. Es folgte im August 2017 das Hackbrett-Seminar in Ochsenhausen mit der Gastreferentin Heide Lore Wallisch-Schauer und dem Motto „Karl-Heinz Schickhaus“.)



Im September 2017 nahm ich am 14. Cimbalom World Congress in der Slowakei teil. Im November 2017 hielt ich einen Vortrag über Yangqin am Mozarteum in Salzburg.

Ich bin sehr an der großen Familie des Hackbretts interessiert.

Die Geschichte des Yangqin und des Hackbretts geht mehr als 100 Jahre zurück, beide Instrumente entstammen derselben Familie. Meine Forschung konzentriert sich auf die historischen Überlieferungen des Hackbretts und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Hackbrett und Yangqin.

- Anzeige -

An advertisement for Hackbrettbau Peter Mürnseer. The background is a close-up of a Hackbrett instrument. The text is in blue and white. A small logo is visible on the left side of the advertisement.

Hackbrettbau
Peter Mürnseer
Jochbergerstrasse 125
A-6370 Kitzbühel
Tel. +43(0)5356/62956
www.muernseer.at

Diese Forschung stärkt die Verbindung von verschiedenen Kulturen in verschiedenen Ländern. Ich hoffe, selbst auch zur Weiterentwicklung des Hackbretts beitragen zu können und werde möglichst bald weiter eingehend dazu forschen. Dazu muss ich die traditionelle Kultur, die Gesellschaft, die Sprache und die Volksmusik in Süddeutschland verstehen lernen.

Mein Studium des Hackbretts steht erst am Anfang. Wenn es möglich ist, werde ich ein oder zwei Hackbrettbücher ins Chinesische übersetzen, um dazu beizutragen, das Wissen um das Hackbrett in China zu verbreiten.

Vielen Dank an Inge, die mich zweimal zu Hackbrettseminaren eingeladen hat und mich ermuntert hat, dem Hackbrettbund beizutreten. Dadurch hatte ich das große Glück, neue Lehrer und neue Freunde kennenzulernen, alle haben mir sehr geholfen und mir viel beigebracht. In den Seminaren war ich so beeindruckt, wie sehr jeder Spieler die Musik liebt.

Ich bin sehr glücklich über unsere große Hackbrett-Familie und schätze sie sehr. Vielen, vielen Dank!

Ich werde meine Hackbrettforschung sicher die nächsten fünf, wenn nicht gar zehn Jahre weiter führen.
HUI Wang
Übersetzung aus dem Englischen: Angelika Donaubauer ■

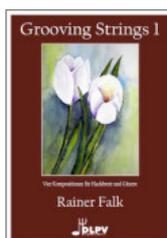


- Anzeige -



DLPV – Duo LaPerla Verlag
Mag. Marion Schörkl
A – 4523 Neuzeug, Werndl-gasse 15 B
Telefon ++43 664 73414745

Noten und Tonträger für Hackbrett
www.duolaperla-verlag.at



Rainer Falk
Grooving Strings 1
Vier Kompositionen für Hackbrett und Gitarre
Notenbeispiel einsichtig unter www.duolaperla-verlag.at
Rubrik Hackbrett und Gitarre.



Jugendseminar in Rottweil
Bild: Nicole Dietsche



Jugendseminar in Rottweil
Bild: Nicole Dietsche

Jugend unterwegs



Jugendseminar in Überlingen
Bild: Conrad Palmer



Jugendseminar in Überlingen
Bild: Conrad Palmer



Jugendseminar in Rottweil
Bild: Nicole Dietsche

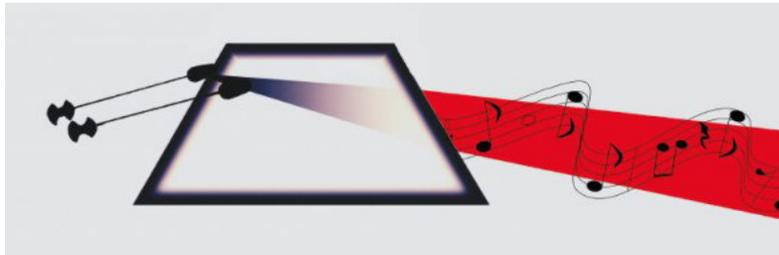


Euro-Musique
Bild: Arntraud Palmer

Hackbrettfest in München

von Prof. Birgit Stolzenburg - deBiasio

Bilder: David-Pierce Brill



Ein Hackbrett wiegt ca. 12 Kilo, hat eine Größe von 87 mal 52 cm und benötigt ein Stativ, um zum Spielen abgelegt werden zu können.

Bei 62 Konzertierenden und 80 Teilnehmern an Workshops war in der Planungsphase des Hackbrettfestes das unfallfreie Hin- und Hertransportieren der Instrumente und Stative und deren Unterbringung auf Bühne und Backstage im Rahmen eines straffen Festivalprogramms die größte Sorge.

Dank einer perfekten Planung und Kommunikation hat das hervorragende Organisationsteam unter

Mithilfe unseres Inspizienten Tom Hopfinger alle Herausforderungen gemeistert.

Wir bekamen schöne Flyer und Plakate und Unterstützung von Seiten der Verwaltung im Gasteig und der Arcisstraße. Die Zusammenarbeit mit der Gasteig GmbH verlief reibungslos.

Die Hackbrettklasse von Prof. Birgit Stolzenburg spielte zwei fulminante Konzerte, leitete zwei Workshops, übernahm Organisationsaufgaben und den Service am Info-Tisch.

Ein großer Einsatz, mit viel Freude ausgeführt und von großartigem Erfolg gekrönt!

Das Fest sollte den Stamm der Hackbrettspielerinnen und -spieler ansprechen, aber auch neue Interessenten und Liebhaber für das teils gänzlich unbekannte und oft unterschätzte Instrument gewinnen.

Über zwei Tage hinweg traf sich die aktuelle Hackbrettszene, die sich maßgeblich aus der Arbeit am Richard-Strauss-Konservatorium entwickelt hat und über die Hochschule für Musik und Theater ►



München weiterhin mit Hackbrettlehrern und innovativen Künstlerpersönlichkeiten versorgt wird. Dass hier ein sehr großes Bedürfnis nach Austausch, Information und Weiterbildung bestand, konnten wir bereits an dem Run auf die Workshops erkennen, die insgesamt mehr als ausgebucht waren und die vorgesehenen Teilnehmerzahlen fast verdoppelten.

Großen Zuspruch fanden auch die Konzerte.

Das Eröffnungskonzert ließ das ursprüngliche chromatische Salzburger Hackbrett mit historischer Volksmusik erklingen, das Präsentationskonzert der Hackbrettklasse bot Musik vom Mittelalter bis zur Moderne. Hier fanden sich auch alle Neuentwicklungen im Instrumentenbau auf der Bühne, wie das

Kontrabasshackbrett, das Doppelhackbrett und die historischen Nachbauten eines Dulce Melos (Mittelalter-Hackbrett) und Salterios (Barock-Hackbrett).

Das Abschlusskonzert der Hackbrettklasse im Verbund mit der Harmonikaklasse Alexander Maurer begeisterte durch Virtuosität und hervorragend gespielter Volksmusik, Unterhaltungsmusik und Crossover.

Die Jugendlichen präsentierten sich mit dem unlängst gegründeten „Hackbrett-Jugendorchester Bayern“ unter der Leitung von Lisa Schöttl und Komalé Akakpo, und eine Kindergruppe unter Leitung von Günter Ebel sorgte mit einer für Hackbrett eingerichteten Live-Musik zum Trickfilm „Pauli und das Radio“ für einen Begeisterungssturm. ▶



- Anzeige -

Goldsteg-Hackbrett

Höchste Qualität, excellenter Klang, und außergewöhnliches Design - **made in Bayern**

z.B. **Edition COLOR**, 3-chörig, handgefertigt aus Instrumenten-Tonholz, Design-Rosette, Oberfläche reine ökologische Naturfarben (als Sonderanfertigung in allen RAL-Farben bestellbar). Auch als Kinder- oder Tenorhackbrett erhältlich.

Weitere Modelle und Infos unter www.goldsteg-hackbrett.de



Musikantenladl.de 

Am Sattlerrangen 1, 92660 Neustadt/WN
Tel. 09602 / 944 2834 - Mail. info@musikantenladl.de

Ihr Partner für Hackbrett, Steirische Harmonika und alles drumherum

Im Foyer des Gasteigs konnten die Besucher Schlägel erwerben und Hackbretter von sieben Ausstellern begutachten und ausprobieren, die Musikhandlung „Notenpunkt“ war mit allen Verlagen vertreten, die Notenausgaben für Hackbrett veröffentlichen.

Mit vierzehn unterschiedlichen Hackbrettern auf der Bühne des Kleinen Konzertsaaes gab es einen Klangvergleich, und eine Ausstellung zur Geschichte des Hackbretts in Bayern sowie Photographien der Hackbrettbestände der Garchinger Instrumentensammlung zeigten historische Hintergründe des Hackbretts.

Sehr glücklich waren wir mit der guten und ausgelassenen Stimmung, mit der großen Anzahl von



Interessenten und ihrer Begeisterung für die Konzerte und die Arbeit der Referenten. Wir haben ein großes FEST gefeiert! Ein großer Dank an alle Mitwirkenden und Helfer! ■

- Anzeige -



Was, bitte, ist eine Hackbrett-Uhr ?

von Reiner Schruppf

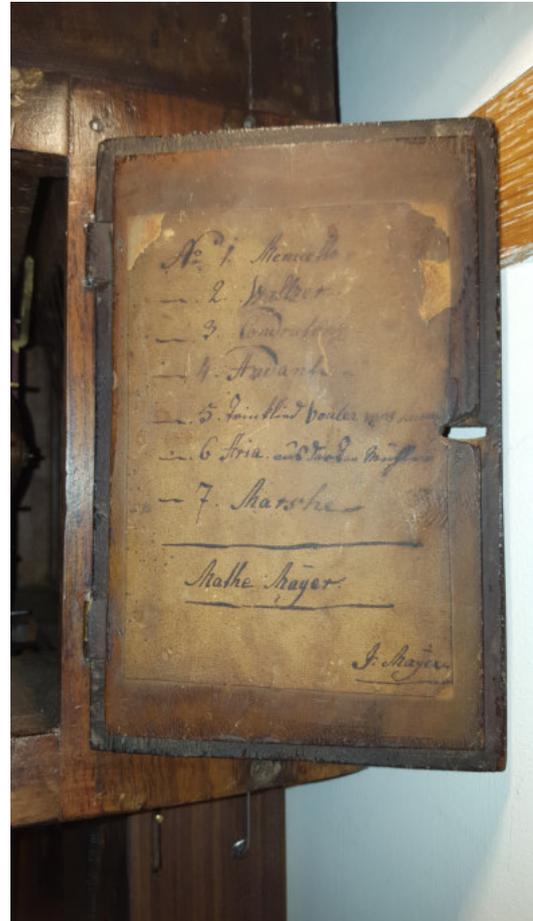
Bilder: Inge Goralewski

Die Uhrenindustrie war im Schwarzwald schon immer ein wichtiger Erwerbszweig. Manche Uhrenmännle wanderten mit ihrem Grädla (Rückentrage) voll Uhren bis nach England oder Amerika. Dort verkauften sie die handgearbeiteten Schild-, Spiel- und Kuckucksuhren.

Als Spieluhr könnte man auch die Hackbrett-Uhr einordnen, denn je nach Musikverständnis und Geldbeutel wurden sie vor etwa 150 Jahren speziell für Liebhaber gebaut.



Eine besonders große Hackbrett-Uhr gelangte zur Reparatur in die Werkstatt nach Ihringen zu Reiner Schruppf. Das große Gehäuse umfasste neben den Saiten auch ein Glockenspiel, das individuell aktiviert werden konnte, entweder nur Glockenspiel oder nur Saiten oder beides zusammen.



Auf den Bildern ist die Hackbrett-Uhr ohne Ziffernblatt und Abdeckung zu sehen.

Diese Teile sind kunstvoll verziert und geschnitzt.

Die Walze war bestückt mit sieben Melodien:

- 1. Menuetto
- 2. Wallzer
- 3. Condratanz
- 4. Andante
- 5. Trinklied Voulez ...
- 6. Aria aus ...
- 7. Marshe

handschriftlich aufgeschrieben auf der Innenseite eines Türchens, das geöffnet wurde, um die Einstellungen der Walze vorzunehmen, unterzeichnet mit Mathe Mayer. ▶

Das Hackbrett dieser Uhr war nicht mehr zu reparieren, ein neues musste nach dem Original hergestellt werden.

Es war bereits das zweite Hackbrett für solch eine Uhr. Jede Uhr hat ihre eigenen Maße und eigene Stimmung, die, da die Musikstücke oft nicht bekannt sind, durch viel Probieren in die richtige Stimmung gebracht werden müssen.

Bei dieser Uhr war das jedoch einfach, da das parallele Glockenspiel feste Töne hatte.

Solch eine Hackbrett-Uhr ist ein wahres Kunstwerk, das in vollkommener Handarbeit oft auf abgelegenen Höfen im Schwarzwald (ohne Strom) in monatelanger Arbeit hergestellt wurde.

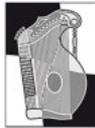
Daher ist es eine besondere Ehre, solch ein Kunstwerk zu erhalten, man fühlt sich mit dem Hersteller, der vor über 200 Jahren lebte, stets verbunden. ■



Diese Hackbrettuhr hängt im Klostermuseum St. Märgen / Schwarzwald
Bild: Reiner Schrupf

- Anzeige -

**Meisterwerkstätte für
Zupfinstrumentenbau
Reiner Schrupf**



79241 Ihringen am Kaiserstuhl
Wasenweilerstraße 7
Tel.: 07668 - 7792
Fax: 07668 - 952605
reiner-schrumpf@t-online.de
www.zupfinstrumente-schrumpf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00 Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00 Mi 10:00 - 12:00

**Neubau
Sonderan-
fertigungen
Reparaturen
Zubehör**



**Konzertzithern
Gitarren
Hackbretter
Zithertische**

C-Lehrgang 2018 - intensiv und persönlich -

Text und Bilder von Inge Goralewski

Nach drei Jahren und zwei vorausgegangenen D-Lehrgängen schrieben wir von Januar bis Juli 2018 einen C-Lehrgang aus.

Der zeitliche Rahmen war gegenüber früheren Kurse sehr eng bemessen. Dafür verlängerten wir drei Arbeitsphasen, die sonst nur je ein Wochenende betragen, um jeweils einen Tag und arbeiteten gemeinsam intensiv an den Themen.

Besonders wichtig erschien uns der Einzelunterricht, der möglichst pro Teilnehmer und Tag eine Stunde betragen sollte.

Die erste Arbeitsphase begann mit einem Teilnehmervorspiel, einem Tutti-Spiel aus der gängigen Hackbrett-Literatur und einer Einführung in die Ensembleleitung (Dirigieren).

Es folgten Musiklehre, Gehörbildung, Musikgeschichte, Fragen

der Jugendarbeit und Unterrichtsmethodik mit einem Lehrprobenentwurf.

Die meisten Hackbrettspieler kommen aus dem Kreis der Volksmusikanten, doch was sagt uns die Geschichte zu diesem Thema?

Das Volkslied, die Volksmusik und der Volkstanz gehören unmittelbar zusammen.

Von der Theorie zur Praxis - wir führen von Ochsenhausen zu einem Volksmusik-Abend der Volkstanzwoche nach Bad Schussenried.

Hier konnten die Teilnehmer live hören und sehen, wie die Tänzer nach der Musik tanzen, einmal eine schnelle Polka, dann einen langsamen Landler oder auch die neue Szene Balfolk.

Inzwischen kannten wir die Teilnehmer schon besser und wussten, dass sie nicht nur Hackbrett sondern auch andere Instrumente

zu Hause oder in ihren Gruppen spielen.

Als Abschluss jeder Arbeitsphase gab es ein Blatt mit Hausaufgaben, das bis zur nächsten Phase erarbeitet werden musste.

Nach vier bis sechs Wochen wurden zu Beginn der nächsten Phase diese Hausaufgaben abgerufen und die Themen vertieft oder korrigiert.

Ein weiteres wichtiges Thema für die Unterrichtsmethodik waren die Schulwerke, die wir gemeinsam analysierten. In jeder Arbeitsphase hielt jeder Teilnehmer eine Lehrprobe, anfangs zehn Minuten, später steigend bis 30 Minuten. Aus den kleinen Einheiten mit nur wenigen Takten wurden einfache und anspruchsvollere Musikstücke mit selbst erstellten Etüden.

Zum Instrumentalspiel gehörten neben Tonleitern und Kadenzen in Dur und Moll rund um den Quintenzirkel auch Solostücke mehrerer Epochen und jeweils ein Ensemblestück in einer führenden Stimme. Diese Musikstücke wurden nicht nur zur Prüfung vorgespielt sondern sie waren auch Programmpunkte der Hackbrett-Matinée am Sonntag, 3. Juni 2018, um 11 Uhr im Bibliothekssaal der Landesakademie in Ochsenhausen. Dafür luden wir einige Spieler von Cymbaleia ein, die das Programm ergänzten. ▶



Hackbrett-Matinée am 3.06.2018

Die original Hackbrett-Sonaten wurden mit einem Cembalo oder auf dem Bass-Hackbrett begleitet. Diese Instrumentierung hört man selten, doch die Landesakademie bietet diese Möglichkeit. Allerdings war das Cembalo sehr stimmungsanfällig. Das empfanden wir noch sensibler als gegenüber unseren Hackbrettern.

Mit den Themen Planung und Durchführung einer Veranstaltung, GEMA und Moderation ging die Theorie auch hier in die Praxis über.

Es fehlten noch die Themen frühe, neue und internationale Hackbrett-Geschichte, die mit vielen Bildern und Hörbeispielen vorgetragen wurden.

Die Teilnehmer des C-Lehrgangs 2018 waren Bernhard Dany, Mona Maetze, Karina Neidlinger, Brigitte Schäffler und Angelika Zander mit den Dozenten Corinna Just, Ilona Seidel und Markus Ulmer unter der Lehrgangsführung von Inge Goralewski.

Im Verlauf des Wochenendes vom 6.7. - 8.7.18 fanden die Abschlußprüfungen statt. ■

Theorie-
Prüfung
am 6.07.18



Ensemble-
Prüfung
am 7.07.18



Lehrproben-
Prüfung
am 7.07.18

*Wir gratulieren allen
Teilnehmerinnen und Teilnehmern
zur bestandenen Prüfung !!!*



- Anzeige -



PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTBAU
A-8082 Kirchbach in Steiermark 21
Telefon: +43 (0)664/48 34 168
schadler@hackbrett.at | www.hackbrett.at

Hessisches Saitenseminar

in Grebenhain-Bermutshain
vom 5.- 8. April 2018

von Hanne Glück

Wieder einmal machte ich mich mit meiner Hakenharfe von Bietigheim-Bissingen auf den Weg in den fernen hessischen Vogelsberg. Das letzte Stück Fahrt zum kleinen Ort Bermuthshain ist schon recht einsam, aber im Hotel "Deutsches Haus" angekommen, traf ich auf viele bekannte, liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die ich von vorherigen Seminaren kannte. Sogleich stellte sich ein Gefühl von Heimat ein.

In diesem Jahr waren knapp 50 Personen aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern mit Gitarren, Hackbrettern, Harfen, Zithern und anderen Instrumenten angereist, die sich auf Unterricht, neue Literatur und Tipps für die Spielpraxis freuten.

Komalé Akakpo, Carmen Amrein, Jutta Claar (Gesamtleitung), Jörg Lanzinger, Hannes Mühlfriedel, Irmengard Schützinger-Röll und Rosemarie Seitz bildeten das Referententeam. Das klang schon sehr vielversprechend. Noch vor dem leckeren Abendessen fand ein erstes Zusammenspiel mit meinen Harfenkolleginnen statt.

Erste Harmonie stellte sich ein, denn wie sagt unsere Referentin Rosemarie Seitz so schön: "Eine Harfe klingt immer gut und zwei noch besser." Beim Klang von sechs Harfen ging mir dann das Herz auf. Auch die anderen Gruppen, in zum Teil gemischter Besetzung hatten parallel ihren ersten Unterricht. Im ganzen Hotel tönte es nun wieder. Die gastgebende Familie Däsch freut sich das ganze Jahr über darauf.

Die Firma Wünsche hatte bereits Hackbretter, Zithern, Raffele und entsprechendes Zubehör im Nachbarhaus aufgebaut, um Reparaturen, Saitenwechsel und anderes durchzuführen, aber vor allem auch über Neuheiten bei ihren Instrumenten zu informieren.

Der nächste Morgen begann mit gemeinsamem Singen im Saal. Dann gingen alle in ihre Gruppen. Wir Harfenspielerinnen hatten eine halbe Stunde Einzelunterricht. Danach traf ich mich mit zwei Harfenspielerinnen zum gemeinsamen Üben schon bekannter und auch neuer Stücke.

Nachmittags hatte ich mich zum Workshop für das Hammered Dulcimer, das englische bzw. amerikanische Hackbrett, angemeldet.

Dort hatten sich einige Neugierige zusammengefunden.

Von unseren beiden Referentinnen Carmen Amrein und Jutta Claar erfuhren wir, dass die Töne auf dem Hammered Dulcimer diatonisch in verschiedenen Tongruppen nach dem Quintenzirkel angeordnet sind und auf den vorhandenen Schülerinstrumenten Tonarten wie zum Beispiel D-, G-, C-Dur spielbar sind. ▶



Bild: Matthias Amrein

Das Instrument hat auf der rechten Seite einen Basssteg. Er wird nur auf der inneren Seite wie bei unserem chromatischen Salzburger Hackbrett gespielt. Beim Mittelsteg werden die Töne auf der rechten und linken Seite des Stegs angeschlagen. Wenn man ein Stück auf dem Salzburger Hackbrett spielen kann, muss man sich auf dem Hammered Dulcimer also alle Töne neu suchen – zunächst ziemlich verwirrend. Wir haben im Workshop zwei Stücke „by ear“ gelernt, d.h. jeweils 1-2 Takte oder eine kleine Phrase



Bild: Anita Huber



Bild: Matthias Amrein

Die nachmittags neben dem Hammered Dulcimer-Workshop stattfindenden Workshops hatten Titel wie „Hitfabrik“, Frühlingslieder, „poppig-beschwingt“ und „Harfen-Ensemble“. Das Angebot war sehr vielfältig und die Teilnehmer waren gut ausgelastet! ▶

wurden vorgespielt und von uns Teilnehmern nachgespielt. So konnten wir unser Gedächtnis und unser musikalisches Ohr trainieren. Zur Orientierung hatte ich mir die Saiten auf dem geliehenen Instrument zu Hause namentlich markiert... ganz schön clever, oder?

In den Vormittagsgruppen der anderen Lehrer wurde fleißig an neuen Stücken verschiedener Länder und Kulturen geübt.

- Anzeige -



Zithern & Hackbretter

aus Meisterhand

Horst Wunsche Zithernbau KG

Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen
 Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924



Sächsischer Staatspreis für Design 2007
& Bayerischer Staatspreis 2008










Internet: www.zitherbau-wuensche.de · e-mail: info@zitherbau-wuensche.de

Außerdem spielten am späteren Nachmittag Johannes Schubert (er war extra angereist) und Jörg Lanzinger ein Zither-Konzert und stellten ihr neues Notenheft für 2-3 Zithern o.a. Instrumente vor: „Drei Pastorellen“ (nicht nur für die Weihnachtszeit).

Am Freitagabend konzertierte das Lanzinger Trio in der zum Hotel gehörenden Kulturscheune „Der wilde Mann“. Die Musiker des Trios, Komalé Akakpo, Jörg Lanzinger und Hannes Mühlfriedel, sind ja als Referenten im Seminar tätig gewesen. Was lag also näher, als auch noch ein öffentliches Konzert anzubieten? Sie spielten mitreißende, moderne, progressive Stubenmusik, durchaus auch traditionell geprägt, selbst komponierte Stücke, teilweise mit Gesang - alles andere als landläufig bekannte Stubenmusik.

Am Samstag wurde wieder nach dem Konzept des Vortages unterrichtet. In der zweiten Hälfte des Nachmittags gesellte ich mich dann noch zum Harfen-Ensemble und musste feststellen, dass mir das Gruppenmusizieren vom Vortag mit den anderen Harfen durch die

Hammered Dulcimer-Workshop-Teilnahme gefehlt hat. Aber alles geht halt nicht. Ich musste mich entscheiden!

Ein kleines Zither-Privatkonzert nur für die mitgewanderten Seminarteilnehmer spielte Jörg Lanzinger in der Mittagspause auf der alten Skisprungschanze, während einige Okarinaspieler im Dorf an der Linde vor der Mehrzweckhalle musizierten. Hackbretter lassen sich dummerweise immer so schwer transportieren...

Wir beschlossen den Tag mit einem bunten Abend, den Rosemarie Seitz mit einem Tanz-Workshop eröffnete. Wir hatten viel Spaß beim Sortieren unserer Füße. An der Gestaltung des Abends beteiligten sich viele Teilnehmer mit ganz unterschiedlichen Beiträgen, der so abwechslungsreich und kurzweilig war wie nie zuvor.

Wir hörten neben viele(a)itiger Hackbrett- und Zithermusik Alphorn- und Gemshornklänge, groovige Popmusik auf Hackbrettern, ein Okarina-Duo, Harfenmusik, Kölsche Lieder, Stücke aus dem Hammered-

Dulcimer-Workshop, Klezmerstücke mit Akkordeon und Harfe und sangen mit dem Gitarren-Ensemble bis weit in die Nacht hinein Evergreens.

Am Sonntagmorgen fanden sich alle Gruppen noch einmal für eine Anspielprobe zusammen, um die Stücke fürs Abschlusskonzert durchzuspielen.

Alle Gruppen beteiligten sich daran, die im Seminar erlernten Stücke vorzuspielen. Einschließlich einer in Bermuthshain entstandenen Komposition, die hier zur Uraufführung kam.

Ich finde, wir werden jedes Jahr besser!

Und im nächsten Jahr sehen wir uns wieder vom
25. - 28. April 2019 ■

Kontakt:

Jutta Claar

Mail an:

jutta.claar@gmx.de

Stichwort:

„Hessisches Saitenmusikseminar“



Bild: Matthias Amrein

Zwingli im Alpstein

Ein Werk aus Töbi Tobler's Hackbrettuniversum

Text und Bilder von Ruth Kohler

Huldrych Zwingli und die Musik

Von Johannes Rühl, dem Leiter des Festivals „Alpentöne“ in Altorf, wurde Töbi Tobler anlässlich des 500-jährigen Zürcher Reformationsjubiläums um einen Hackbrettbeitrag angefragt.

Der gebürtige Toggenburger Huldrych Zwingli, bekannt als der grosse Zürcher Reformator, war auch versierter Musiker und spielte unter anderem auch Hackbrett. Wie die Musik damals geklungen hatte, bleibt allerdings ungewiss. Auf vorhandenes Notenmaterial aus jener Zeit lässt sich nicht zurück greifen, denn es gab noch keine Notenschrift.

Diese Voraussetzungen gaben Töbi Tobler beim Komponieren grosse Freiheiten. Ideen und Melodien

waren bald gefunden. Nun lag die grosse Arbeit darin, das Werk für 17 Hackbretter und 3 Bläser als 6-stimmige Partitur zu Papier zu bringen.

Der Weg vom ländlichen Toggenburger zum grossen Reformator

Das Werk umfasst 9 Stücke mit den Titeln: Overture, Präludium, Intermezzo I, Abschiedsmazurka, Intermezzo 2, Zauer, Ländlerwelt, Ruch, The End.

Die Overture beginnt mit Klängen von Kirchenglocken, unterbrochen von einem Klangteppich, der mit schrägen Tönen der Bläser seiner Idylle entrissen wird.

Auch das darauffolgende wohlklingende, von der Trompete

angeführte Präludium wird von schrägen Tönen der Basstuba durchsetzt und allmählich in einen rockigen Sound überführt. Die nächsten Stücke begleiten Zwingli in seine Studierstube.

Hin und her gerissen zwischen seinen Zweifeln und dem Sehnen nach der Harmonie seiner ländlichen Wurzeln hören wir in den beiden Intermezzi nachdenkliche, schräge und in der Mazurka, dem Zauer und der Ländlerwelt wieder heimatlich anmutende Klänge und Melodien. Daraufhin wird die Musik immer bewegter und aufgewühlter.

Die Not und Unzufriedenheit des unterdrückten Volkes drückt sich aus in hämmerndem Protest und wehklagenden Melodien. ▶



Solisten:

Beat Weibel - Tenorsaxophon

Jodok Lingg - Trompete

Johannes Bär - Basstuba

Töbi Tobler - Hackbrett

Dazwischen ballt sich, ausgedrückt durch Tempo und jazzige Elemente, eine revoltierende Kraft zusammen. Diese Kraft ist auch im letzten Stück noch hörbar, doch wechselt sie allmählich hinüber zu einer harmonisch klingenden Polka und endet in einem fröhlich anmutenden Schottisch. Die Reformation scheint schlussendlich einen befriedigenden Ausgang genommen zu haben.

Ein Projekt für jung und alt

Töbi Tobler, sonst meist als Solokünstler unterwegs, stellte für sein Werk ein Hackbrettorchester zusammen, bestehend aus Hackbrettschülern und Hackbrettschülerinnen im Alter zwischen 10 und 67 Jahren zusammen. Die Spielerfahrung der einzelnen Mitglieder lag, mit zwischen zwei und dreissig Jahren, sehr weit auseinander.

Den ungewohnten Klängen und schrägen Tönen begegneten die meisten mit anfänglicher Skepsis. Mit Humor und guter Laune führte Töbi Tobler seine bunt zusammengesetzte Gruppe durch die Proben und allmählich nahm das Werk Gestalt an. Als dann bei einer der letzten Proben die drei Bläser, alles Berufsmusiker, dazu stießen und ihre groovigen Improvisationen über die Hackbrettmelodien spielten, war der Funke definitiv übergesprungen.

Am Mittwoch, dem 14. März gelangte das Werk in Zwinglis Kirche, dem Grossmünster in Zürich, zur Uraufführung. In der Zwinglistadt stiess die Aufführung auf ein begeistertes Publikum. Lag es an der zwinglianischen Heizphilosophie oder am spannenden Werk, dass einige Zürcher den Weg ins entlegene

Appenzellerland nicht scheuten, um bei der zweiten Aufführung, am 25. März in Teufen, nochmals ohne Zähneklappern in die musikalische Revolution einzutauchen? ■

- Anzeige -



Johannes Fuchs

Hackbrettspieler – Schreinerei – Hackbrettbau
Gaiserstrasse 135, CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland
Tel. +41 71 787 44 01, Mobile +41 79 324 88 47
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbrettern
Vermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur
Einzigartiger Sound seit 60 Jahren!



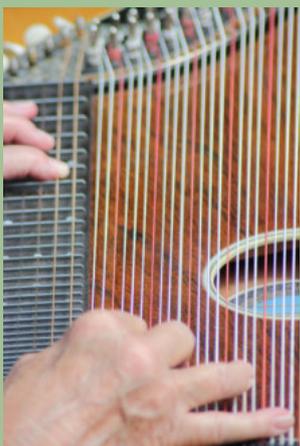
Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)
www.cimbalom.org

Staufener Impressionen



Saitenseminar vom 22.05. - 26.05.2018

Bilder: Fritz Jauché



Conserva me Domine - mit Terry Wey, Countertenor



Die dritte CD des Ensembles La Gioia Armonica enthält Geistliche Musik des 18. Jahrhunderts aus Italien mit dem Countertenor Terry Wey.

Von Benedetto Marcello (1686-1739) erklingen die in Venedig 1724 komponierten

Psalmen VIII mit Alto Solo und Psalm XV mit Alto Solo und Violoncello.

Ein früheres Werk aus Venedig (ca. 1712-1717) von Benedetto Marcello ist die Sonata op. 2 Nr. 3, die in vier Sätzen vorliegt. Eine Motette von Giovanni Battista Martini (ca. 1706-1784) wird vom Cembalo und Salterio begleitet. Die Sonate in G-Dur von Melchior Chiesa entstand ca. 1770 und wird mit Salterio und Bass gespielt.

Als Schlusswerk erklingt ein Lamentation (Trauerlied) mit Salterio und Bass des Neapolitaners Antonio Sacchini (1730-1786).

Bei den Werken von Martini, Sacchini und Chiesa handelt es sich um Werke mit obligater Salterio Stimme. Die beiden Stücke von Martini und Sacchini sind zusätzlich eine Welt-erstein spielung.

La Gioia Armonica wird geleitet von Jürgen Banholzer (Orgel). Als Solistin spielt Margit Übellacker das Salterio, weitere Instrumente Violoncello - Violone - Laute - Harfe und Cembalo werden gezielt eingesetzt. Terry Wey überzeugt mit einer vorzüglichen Stimmführung. Seine Stimme ist weich und sein Vortrag sehr ernst und gleichzeitig sensibel. Margit Übellacker spielt gefühlvoll und stilsicher auf einem von Christian Fuchs nachgebauten italienischen Salterio aus dem 18. Jahrhundert. Mit dieser CD erfährt die heutige Musikwelt ein Stück frühe Hackbrett-Geschichte und überzeugt damit nicht nur die Hackbrettspieler sondern auch die Musikkenner aus Barock und Klassik.

Label: CPO

Kontakt: www.la-gioia-armonica.de

Preis: 20 €

Schwingende Saiten



Unter diesem Titel steht die neue CD der Oberpfälzer Musikanten Cornelia Gurdan, Hubert Gleißner & Freunde. Es sind Lieblingsstücke aus den Bereichen echte Volksmusik, Tradimix und Lounge Musik sowie Bonustracks. Die Volksmu-

sik mit Boarische, Landler und Polka ist zünftig und gmütlich aufgespült und muntert auf, das Leben unbeschwert zu genießen. Tradimix heißt, die Zeit bleibt nie stehen, auch Musik wird in Bewegung bleiben. So gibt es neue Komponisten wie Hans Vilsmeier, Richard Kurländer und Jörg Lanzinger, die sich den schwingenden Saiten annehmen. Daneben gibt es Schwingende Saiten oder Lounge Musik. Das sind Erinnerungen und Nostalgie-Stücke, die vielleicht den ein oder anderen zum Tanz bitten.

Mit den letzten zwoa extra Schmankerln, den Bonustracks, den singenden Seiten, befinden wir uns im Gart'n und bei den Tomaten. Die mitwirkenden Musiker sind Cornelia Gurdan (Hackbrett, Gesang, Projektidee), Hubert Gleißner (Gitarren, Bass, Perkussion), Alexander Völkl (Akkordeon) und Tobias Gurdan (Drums).

Kontakt: Cornelia Gurdan, 92708 Mantel

Mail: corneliagurdan@gmx.de

Mobil: 0152 02025235,

Preis: 17 €

Klangvolle Reise mit dem Hackbrett und Cello



Drei Formationen mit je zwei Mitgliedern und alle unter einer Leitung. Das ist die Ausgangslage für die neue CD "Klangvolle Reise mit Hackbrett und Cello".

Die Hackbrettspielerin und –lehrerin Erika Peter hat aus

einem Teil ihrer Schüler drei Duos geformt und deren musikalischen Output auf einem gemeinsamen Album festgehalten.

Mit an Bord sind das Duo Avilanis, bestehend aus Livia Hartmann und Sina Merki, das von Samuel Aeschbacher und Florian Iseli gegründete Duo Sarian sowie das Bö a Dö, welches sich aus den Geschwistern Rico und Selina Bölsterli zusammensetzt.

Alle drei Formationen haben sich am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2017 einen zweiten oder dritten Preis erspielt. Musikalisch bietet das nun vorliegende Gemeinschaftswerk eine weite und abwechslungsreiche Reise durch das Hackbrettuniversum.

Das Fundament bilden traditionelle Stücke aus der Schweiz. Um dieses herum gruppieren sich osteuropäische Melodien und Improvisationen sowie klassische Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Veredelt wird das Album durch einige Farbtupfer aus Film- und Popmusik.

Das Album ist direkt bei den beteiligten Duos oder bei Erika Peter erhältlich.

LILA HOUSE - OIS ODA NIX



Was passiert wenn rot und blau sich vereinen?

It's lila in the house!

Ähnlich perfekt ist die Mischung, wenn Jazzgitarist Thomas Wallisch und die Hackbrettistin

Heidelore Schauer einander unvoreingenommen musikalisch begegnen

und zwei Quellen improvisierter Musik sich zu einem mitreißend musikalischen Raum vereinen. Vieles ist beim aufeinander Hören im Moment gefühlt, gespürt und gemeinsam musikalisch umgesetzt. Im Lila House ist Raum für Improvisation, ein Programm jenseits aller Genrefragen!

Nach viel Experimentieren mit Klängen, Versuchen und Sammeln von Erfahrungen, ist es erfreulich, dass Soundeffekte wie Phaser, Flanger, Chorus, Tremolo u.a. auf der neuen „lila house“ CD „OIS ODA NIX“ zu hören sind. Der analoge Mix und Master wirken sich unglaublich auf den

Klang der Instrumente aus und der Sub-Bass Effekt macht es sogar möglich mit dem Hackbrett die Bassfunktion zu übernehmen.

Improvisation ist ein zentrales Mittel und vieles ist im Moment entstanden, dennoch werden alle Noten inklusive improvisierter Teile auch in Notenform erhältlich sein.

Die brandneue CD „OIS ODA NIX“ enthält elf Titel. Davon werden zwei mit eigenem Text unterlegt. Alle Stücke sind Eigenkompositionen und Improvisationen in einer äußerst kreativen und perfekten Interpretation. Heidelore Wallisch-Schauer spielt auf einem in 2018 neu gebauten Tenorhackbrett mit Tonabnehmersystem von Klemens Kleitsch.

Label: lila house productions

Bestellnummer: lhp-001

Verkaufspreis: 19 € zuzüglich Versandkosten

Vertrieb: www.lilahouse.at

Vorstandswahlen Landes-Hackbrett-Bund in Staufen



Bild: Fritz Jauché

Die neue Vostandschaft des LHB: v.l.n.r.:

Linda Boch (2. Vorsitzende, Brigachtal), Helga Christl (Kassiererin, Stuttgart), Inge Goralewski (1. Vorsitzende, Trossingen), Thekla Mattischeck (Beisitzerin, Lorch), Theresia Richter (Beisitzerin, Weikersheim), Heidrun Jauché (Beisitzerin, Neulußheim), Fritz Jauché (Schriftführer, Neulußheim), Anita Huber (Jugendleiterin, Ludwigsburg)

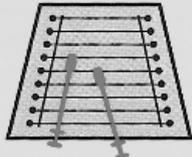
Der Vorstand des Landes-Hackbrett-Bundes Baden-Württemberg e.V. wurde am 24. Mai 2018 während der Mitgliederversammlung in Staufen neu gewählt. Die wiedergewählte Vorsitzende Inge Goralewski bedankte sich bei Markus Ulmer, der den 2. Vorsitz sowie die Redaktion der Hackbrettinformationen abgab, für seine Arbeit mit einem großen Geschenkkorb. ■

- Anzeige -



STRÜBEL-Hackbretter
und Hackbrett-Zubehör

Bayerns größte Hackbrett-Auswahl!

Music
Shop 
ROHSMANITH

Zum Markweg 9
93336 Steinsdorf
Tel. 0 94 46 / 27 23
E-Mail: arminrohsmannith@t-online.de
www.musicshop-rohsmannith.de

Immaterielles Kulturerbe

Das Musikland Baden-Württemberg ist ein Unikat

Christoph Palm, Präsident des Landesmusikverbands, stellt beim UNESCO-Festakt herausragende Leistungen der Chor- und Musikvereine in den Vordergrund.

Der Präsident des Landesmusikverbands, Christoph Palm, hat in Bamberg als Teilnehmer des UNESCO-Festakts zur Aufnahme der baden-württembergischen Amateurmusikpflege ins Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes die „herausragende Leistung der Musiker und Musikerinnen“ in den Mittelpunkt seiner Dankesrede gestellt. „Rund eine Million Menschen – organisiert in rund 6.500 Vereinen – pflegen Woche für Woche ihre Leidenschaft zur Musik“, so Palm. Auch wenn im Südwesten Deutschlands das Motto gelte, „Warum sind wir so recht und keiner sagt’s uns“, müsse er jetzt feststellen, „das Musikland Baden-Württemberg ist ein Unikat und nun vollkommen zu Recht von höchster Stelle anerkannt“. Viele der baden-württembergischen Musik- und Chorvereine könnten auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken, und der hohe Anteil an jungen Menschen lasse mit Optimismus in die Zukunft blicken, sagte Christoph Palm.

Auf der deutschen UNESCO-Webseite wird die Auszeichnung der „Baden-Württembergischen Amateurmusikpflege“ ausführlich begründet. So heißt es unter anderem: „Proben, Aufführungen, Traditionsfeste, Wettbewerbe, Workshops, Camps und Seminare zur Fort- und Weiterbildung – die Liste der Aktivitäten ist lang. Das generationsübergreifende Miteinander durch alle gesellschaftlichen Milieus und Schichten hindurch zeichnet Musik- und Chorvereinigungen besonders aus. Jüngere lernen im Verein ganz selbstverständlich von Älteren - und umgekehrt. Das gemeinsame Identitätsbewusstsein tritt unter anderem zutage beim jährlich an wechselnden Orten stattfindenden Landes-Musik-Festival mit tausenden aktiv Musizierenden und noch mehr Zuhörenden. Das Festival bringt die ganze Vielfalt amateur-musikalischen Schaffens einmal jährlich exemplarisch auf die Bühne(n).“

Auch die professionelle Musikszene profitiere von den Vereinen der Amateurmusik.



Übergabe der Auszeichnung am 08.06.2018

(Bild: Juergen Schraudner)

von links nach rechts: Prof. Christoph Wulf (Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission und Vorsitzender des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe), Dr. Christian Groni (Leiter des Referats K34 der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien), Christoph Palm, OB a.D. (Präsident Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V.), Angelika Kaus (Leiterin der Abteilung Kunst und Kultur im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst)

Ein musikalisch versiertes Publikum, Studierende der Musik oder Arbeitsplätze im Bereich der Amateurmusik seien dafür plakative Beispiele. Musikvereine seien Stabilisatoren der Gesellschaft und des kulturellen Lebens. ■



Landesmusikfestival Lahr

15 000 Besucher in Lahr

Etwa 15.000 Besucher, darunter mehr als 2500 Amateurmusikerinnen und -musiker, sorgten am Samstag in der Lahrer Innenstadt und auf der Landesgartenschau für ein grandioses Landes-Musik-Festival.

Prominenter Gast war Ministerpräsident Winfried Kretschmann. „Die Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker beweisen einmal mehr: Musizieren und Singen ist eine echte Bürgerbewegung in unserem Land“, sagte er beim Festakt. „Die Musikkultur und die sie tragenden Vereine sind Teil unserer Tradition und Geschichte. Und damit ein Stück Heimat.“

Es war der erste Besuch des Ministerpräsidenten bei einem Landes-Musik-Festival. Der Festakt fand am späten Vormittag im Treffpunkt Baden-Württemberg auf der Landesgartenschau Lahr statt. Gefeiert wurde der Doppelgeburtstag 20 Jahre Landes-Musik-Festival und zehn Jahre Landesmusikverband Baden-Württemberg.

Insgesamt 32 Chöre und 6 Blasmusikvereine wurden vom Ministerpräsidenten mit der Conradin-Kreutzer-Tafel geehrt. Diese Vereine sind 150 Jahre und älter und haben künstlerische, volksbildende und kulturelle Verdienste in der Amateurmusik erworben.

„Das Landes-Musik-Festival zeigte beeindruckend, über welches qualitativ hohes musikalisches Können und über welches großes

Repertoire unsere vielen Vereine und Ensembles verfügen“, zieht Christoph Palm, Präsident des Landesmusikverbandes Baden-Württemberg und OB. a.D. Bilanz.

Von Klassik über Jazz und Pop bis zur Volksmusik waren alle musikalischen Stilrichtungen vertreten. Auf den Bühnen und Spielorten wechselten sich Chöre, Blasmusikkapellen, Akkordeonorchester, Zupf-Ensembles, aber auch Märchenerzähler und Stubenmusik ab. Die Besucher bummelten bei Sonnenschein von Spielstätte zu Spielstätte und genossen zugleich das Ambiente der Lahrer Altstadt mit Stadtpark sowie die farben- und blumenprächtigen Landesgartenschau.

Gastgeber Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister von Lahr, freute sich, dass dieses herausragende Event während der Landesgartenschau stattfinden konnte:

„Eine Landesgartenschau im Zusammenspiel mit dem Landes-Musik-Festival – besser kann man es sich nicht wünschen. Der Tag war ein eindrückliches Beispiel, wie Engagement und Liebe zur Musik die Menschen verbindet.

Herzlichen Dank an alle Aktiven, Musikerinnen und Musiker!“

„Lahr war eine sehr einladende Stadt und ein großartiger Gastgeber“, sagte Klaus Peter Mungenast, Vizepräsident des Bund Deutscher Blasmusikverbände, der das Landes-Musik-Festival zusammen mit dem Deutschen Zithermusik-Bund Landesverband Baden-Württemberg federführend organisierte. Begonnen hat das Amateurmusikfest mit einem Sternmarsch der Blasmusikkapellen Niederschopfheim, Reichenbach und Sulz auf der Landesgartenschau zur E-Werk-Bühne. ▶

Oberharmersbacher Stubenmusik Bild: Inge Goralewski



Dr. Patrick Rapp, Präsident des Bundes Deutscher Blasmusikverbände, und Carmen Börsig, Vorsitzende des DZB Landesverbands, eröffneten das Festival. Nach dem Festakt im Treffpunkt Baden-Württemberg waren weitere Höhepunkte das Kirchenkonzert der Musikmentoren des BDB in der Peter und Paul Kirche in Lahr, das Musiktheater „Mahnoor und der Zaubervogel“ der Landesmusikjugend Baden-Württemberg, sowie das Südwestwind-Orchester bei der Abschlussveranstaltung.

Dort übergab der Lahrer Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Müller an seinen Schorndorfer Kollegen Matthias Klopfer den Violinschlüssel. Er ist Gastgeber für das nächste Landes-Musik-Festival am Samstag, 29. Juni 2019 in Schorndorf. Die Bühnen und Spielstätten liegen dann auf der Remstal Gartenschau. Insgesamt waren 70 Chöre und Musikvereine nach Lahr zum Landes-Musik-Festival gereist. 80 Helferinnen und Helfer mit ihren blauen Poloshirts waren die guten Geister, damit an diesem Tag alles reibungslos verlaufen konnte. ■



Trio Saitenblasen und Erzählerin Mara: Märchen und Musik
Bild: Inge Goralewski

Das Landes-Musik-Festival wird vom Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V. als Dachorganisation der Amateurmusik gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst veranstaltet.

Die Organisation übernehmen in jedem Jahr zwei Mitgliedsverbände des Landesmusikverbands, 2018 der Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V. und der Deutsche Zithermusik-Bund Landesverband Baden-Württemberg e.V.. Im Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V. (LMV) haben sich

drei Chor- und sieben Orchesterverbände zu einem gemeinsamen Dachverband zusammengeschlossen. Sie vertreten nahezu 12 000 Ensembles von Gesang- und Musikvereinen mit etwa einer Million Mitgliedern.

Die Baden-Württembergische Amateurmusik ist im Mai 2018 ins Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen worden. (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/bundesweites-55>)

- Anzeige -



Musik Buchner

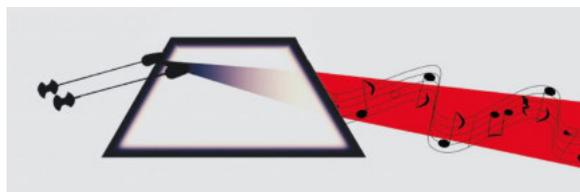
Thomas Buchner
Instrumentenbauer
St. Michael str. 3
82319 Starnberg
Tel.: +49 8151-2685060
Internet: www.musik-buchner.de
Mail: musik.buchner@t-online.de

Individueller Hackbrettbau vom Reisehackbrett bis zum Basshackbrett
Boden und Resonanzdecke in Tonholzausführung
Ohne Schallloch, auf Wunsch mit Rosette
Frei wählbarer Tonumfang
Unter den Saiten liegende Dämpfung
Jedes Hackbrett speziell nach Ihren Wünschen
Klappständer und Dreibein-Ständer mit 12 cm Höhenverstellung

Traditionell wird beim Festakt des Landes-Musik-Festivals die Conradin-Kreutzer-Tafel verliehen. Der deutsche Komponist Conradin Kreutzer ist der Namensgeber für die 1998 vom Ministerpräsidenten Baden-Württembergs gestiftete Tafel.

Mit ihr werden jährlich Vereine ausgezeichnet, die mindestens 150 Jahre bestehen und sich künstlerische, volksbildende und kulturelle Verdienste um die Pflege der Amateurmusik erworben haben.

Hackbrett-Workshop-Tag



Konzeption und Leitung:

Prof. Birgit Stolzenburg-deBiasio

Veranstalter:

Hochschule für Musik und Theater München

Am 10.11.2018 veranstaltet die Hochschule für Musik und Theater München einen Workshop für Hackbrettistinnen und Hackbrettisten im Münchner Gasteig. Zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gibt es ein breitgefächertes Workshop-Angebot und Rahmenprogramm für alle Hackbrettspieler/Innen. Der Hackbrett-Workshop-Tag knüpft an den Erfolg des Hackbrettfestes vom Januar 2018 an und legt den Schwerpunkt auf Hackbrettmusik verschiedener Stilrichtungen und ihre Umsetzung im Ensemblespiel. Zusätzlich gibt es ein Rahmenprogramm zum Thema Hackbrettunterricht sowie eine kleine Instrumentenpräsentation. Hackbrettnoten, Schlägel und CDs können erworben werden.

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.musikhochschule-muenchen.de/hackbrett

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Workshops:

»**Brennessel, aua, aua?!**«

Rhythmus tut nur weh, wenn er gezählt wird!

Rhythmus erleben mit Körper, Stimme und am

Instrument in Spielen, Stücken und Improvisation mit Komalé Akakpo

»**Licht aus – Spot an!**«

Populärmusik für Hackbrett mit Jörg Lanzinger

»**Mach was draus!**«

Kreatives Arbeiten mit Folklore-Melodien – verzieren, arrangieren und begleiten von Liedern und Tänzen aus Osteuropa mit Belisa Mang

»**Grenzenlos**«

Freie Improvisation, kreatives Gestalten und spontanes Zusammenspiel mit Lisa Schöttl

»**Mit Eleganz**«

Tänze der Klassik von Mozart und Haydn in Bearbeitungen für Hackbrettensemble mit Almuth Zimmerer-Klinger

Mehr Informationen finden Sie demnächst unter:

www.musikhochschule-muenchen.de

Facebookseite: facebook.com/hackbrettfest



Zu verkaufen

Chromatisches Hackbrett Standard

Tonumfang von e – f'''

mit Dämpfung

mit Tasche

absolut neuwertiger Zustand

von Musik Buchner

Neupreis: 2.150 €

von privat zu verkaufen für 1.900 €.

Kontakt: Marita Reim, Tel.: 089 / 75967251

Email: marita.reim@t-online.de



Hackbrett.18

17. & 18. November 2018

Katholisches Pfarrheim

Ulm

Das Programm:

Samstag, 17. November 2018

- 10:00 Uhr** Tages-Workshop „Alte Musik“ mit Elisabeth Seitz
- 12:00 Uhr** Jugend-Konzert - Open-Stage für kleine Ensembles
(Anmeldung: wir-wollen@hackbrett.de)
- 14:00 Uhr** Workshop mit Liudmila Belazed
- 15:30 Uhr** Konzert mit Liudmila Belazed & Rainer Falk
- 17:30 Uhr** Rhythmus-Workshop mit Georgie Hockers „SlapStick“ Live-Event
- 20:00 Uhr** Konzert mit dem Hackbrett-Orchester „Gelbe Saiten“

Sonntag, 18. November 2018

- 10:00 Uhr** Volksmusik Frühschoppen (verschiedene Gruppen aus dem Raum Ulm-Augsburg-Allgäu)
- 15:00 Uhr** Kaffee & Kuchen Konzert mit dem „Lanzinger Trio“

Weitere Infos zur Anmeldung und Preisen ab Ende Juli auf www.hackbrett.de oder unter info@hackbrett.de.

- Anzeige -

Seminare in Hessen

25. - 28. 04.2019
Hessisches Saitenmusikseminar,
Kontakt: jutta.claar@gmx.de

Bernd Schneider

**Meisterwerkstatt im
Zupfinstrumentenbau**
Hackbretter - Akkordzither - Raffele
**Ludwigsbrunn 105
95111 Rehau**
☎ 09294/1344 ☎ 09294/ 6320
www.schneider-zupfinstrumente.de



Seminare, Verbände

Landes-Hackbrett-Bund BW

23. - 26.08.18 Sommer-Seminar im Bildungshaus Kloster Schöntal

Okt. / Nov.18 Jugendseminar

19. - 23.05.19 Seminar für Saiteninstrumente in der BDB-Musikakademie Staufen

22. - 25.08.19 Sommer-Seminar in der Landesakademie in Ochsenhausen

Verband Hackbrett Schweiz

(vhbs.ch/verband/agenda)

27./28.10.18 Workshop mit le Petit Mish Mash in Wyden, Mamishaus, Anmeldungen und Fragen an:

Cristina Blöchlinger

078 766 6216 o. 031 802 02 85,

Marc Ramser

078 727 67 74 o. 031 802 02 82

23.03.19 VHbS-Hackbrett-Tag in Altdorf / Uri

Konzerte LHB

26.08.18 11 Uhr, Hackbrett-Matinée in der Hauskapelle Kloster Schöntal

1.-2.09.18 Volksmusiktag in Neuhausen ob Eck

Ostelsheimer Stubenmusik

10.11.18 Alpenglügen

Musik rund um die Alpen, Ostelsheimer Festhalle

01.12.18 Adventsnachmittag in Degerloch

15. 12.18 Volksmusik zum Advent in Ehingen

16.12.18 Volksmusik zum Advent in Filderstadt

Stubenmusik St. Georgen

15.12.18 Adventskonzert Königfeld-Buchenberg, Dorfkirche

Jakobs Stubenmusik

15. u. 16. 12.18 Tauberfränkische Weihnacht

www.tauberfraenkische-wirtschaftsmusi.de/termine

Stubenmusik Cantilena

wohlfahrt-kultur.de/konzert-terminen

29.06.19 Landes-Musik-Festival des LMV in Schorndorf

Konzerte VHbS

25.08.18 Formation 11

Töbi Tobler am Hackbrett, Weinfeld, Bio Markt 10:00 - 15:00 Uhr

Brettissimo

Albin Rohrer und Franziska Mathis am Hackbrett; www.brettissimo.net

09.09.18 Hackbrett-Konzert

Ref. Kirche, Malters, 17 Uhr

16.09.18 Hackbrett-Konzert

Kirche Staufberg, Staufen, 17 Uhr

11.11.18 Hackbrett-Konzert,

reformierte Kirche, Buochs, 17 Uhr

Barbara Schirmer

26.08.18 SCHÜRMÜLI MUSIG

Restaurant Weinberg

Konzert und Tanz 14:00 - 16.00 Uhr

07.09.18 SCHÜRMÜLI MUSIG

Ofrtingen, Obristhof

13.09.18 NÜÜT UND ANDERS

ZÜÜG; Bündner Bibliothekswoche, Alterszentrum Arosa, 18:00 Uhr

15.10.18 FALTER Merligen

Hotel Beatus

11. 11.18 SCHÜRMÜLI MUSIG

Winterthur, Restaurant

Schlosshalde, Schloss Mörsburg

17. 11.18 NÜÜT UND ANDERS

ZÜÜG Buchfestival Olten

Buchhandlung Schreiber

19:00 Uhr

23.11.18 LAUSCH Teatro Mateo

Ascona

26.10.18 Le Petit Mish Mash

Konzert im Schloss Schwarzenburg

31.12.18 Silvesterkonzert s.u.

SILVESTERKONZERTE IN ST. PETER BRUCHSAL

in Verbindung mit dem Förderverein Barockkirche St. Peter und der Stadt Bruchsal
Künstlerische Leitung: Prof. Dr. Dr. Johann J. Beichel, Zeisigweg 5, 76646 Bruchsal
Organisation: Norbert Pöhl, Dieter Böser, Förderverein Barockkirche St. Peter Bruchsal

Montag, 31. Dezember 2018, 21 Uhr

SILVESTERKONZERT

in der Barockkirche St. Peter bei Kerzenschein

Antonio Vivaldi:

- Konzert für Solo-Violine und Oboe, Nr. 16 B-Dur op. 12, RV 548

Solisten: Isabel Steinbach, Violine
Odelia Hodorov, Oboe

- Gloria in D, RV 589 (1713)

für zwei Solosoprane, Vokalensemble und Streicher
Solistinnen: Lydia Eller-Leitner, Sopran
Felicitas Brunke, Mezzosopran

Peter Roth:

Toggenburger Messe: "Jauchzet und singet"

für Solosopran, Vokalensemble, Klarinetten, Kontrabass, Hackbrett und Orgel

Lydia Eller-Leitner, Solosopran
Jutta Fischer, Wolfgang Wittke, Klarinetten
Constantin Bradatan, Kontrabass
Tim Ladewig, Fagott
Ai Aoki, Orgel
Patrick Baer (Bern/Schweiz), Hackbrett

Gesamtleitung und Moderation: Johann J. Beichel

Kartenvorbestellungen erbeten an: st.peter.bruchsal@gmx.de

Hackbrett Informationen Nr. 37 vom Juli 2018

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Redaktion: Inge Goralewski
Schützstr. 2, 78647 Trossingen
Tel.: 07425 / 316 10
Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de
Satz u. Layout: Beate Weißer, 78089 Unterkirnach,
hbi@hackbrettbund-bw.de
Druck: print24 GmbH, Radebeul
Auflage: 750 Exemplare
Bezugspreis: Einzelheft 7 Euro inkl. Versand
im Inland

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir über eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Anschriften aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt.

Die HBI Nr. 38 erscheinen Ende 2018.

Verband Hackbrett Schweiz

Präsidium: Co-Präsidenten Patrick Baer
und Lukas Rechsteiner

Kasse: Klaus Saland

Weitere Vorstandsmitglieder:
Raphael Knuser
Johannes Fuchs
Dario Schmid

Hackbrett Jugendorchester Schweiz:
Urs Bösiger und Markus Engler

Bankverbindung: Postkonto: 90-784865-0
Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)
9014 St. Gallen
BIC: POFICHBE
IBAN: CH9209000000907848650

Internet: www.hackbrett.net

Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.

1. Vorsitzende: Inge Goralewski, Schützstraße 2,
Geschäftsstelle: 78647 Trossingen, Tel.: 07425/31 610
Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de
2. Vorsitzende: Linda Boch, 78086 Brigachthal,
Linda.Boch@hackbrettbund-bw.de
Kassiererin: Helga Christl, Beuthener Straße 68,
70374 Stuttgart, Tel.: 0711/52 51 26
Helga.Christl@hackbrettbund-bw.de
Schriftführer: Fritz Jauché, 68809 Neulußheim,
Fritz.Jauche@hackbrettbund-bw.de
Jugendleiter: Anita Huber, Ludwigsburg
Anita.Huber@hackbrettbund-bw.de
Beisitzerin: Thekla Mattischeck; Lorch
Thekla.Mattischeck@hackbrettbund.de
Beisitzerin: Theresia Richter; Weikersheim
Theresia.Richter@hackbrettbund-bw.de
Beisitzerin: Heidrun Jauché, 68809 Neulußheim,
Heidrun.Jauche@hackbrettbund-bw.de

Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE49600901000145082008
BIC: VOBADESS
Internet: www.hackbrettbund-bw.de

Sie möchten gerne spenden?

Zweck gebunden?

Ein Hackbrett?

Melden Sie sich bei
info@hackbrettbund-bw.de

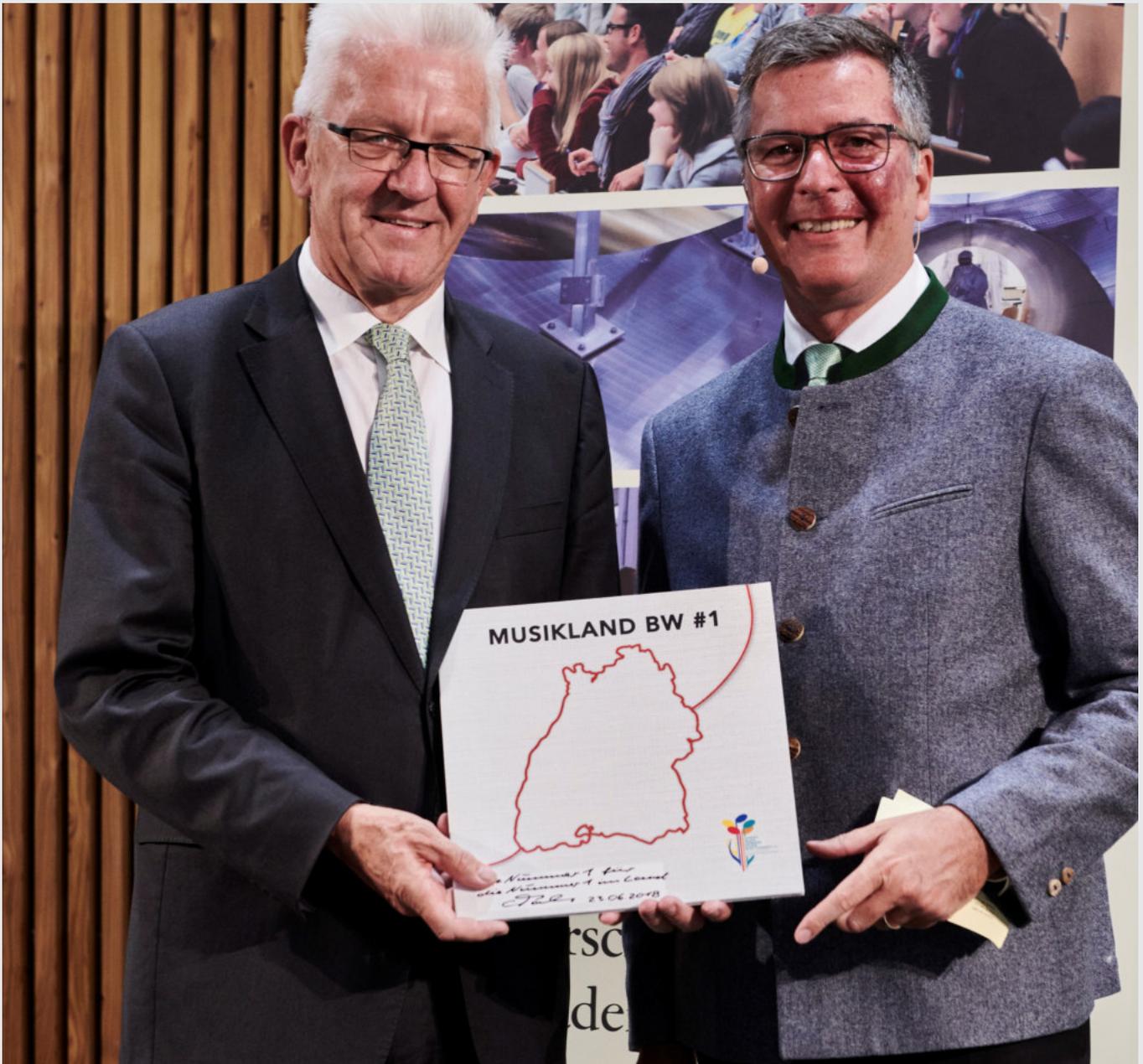


Bild: Jürgen Schraudner

Festakt zum 20. Landesmusikfestival in Lahr mit dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten und dem Präsident des Landesmusikverbandes

Ministerpräsident Kretschmann wird das Landesmusikfestival in Lahr in besonderer Erinnerung bleiben. Denn Christoph Palm, Präsident des Landesmusikverbandes Baden-Württemberg, überreichte Kretschmann anlässlich des Festaktes eine ganz spezielle „musikalische Visitenkarte“. Zu seinem gleichzeitigen zehnten Geburtstag hat sich der Landesmusikverband selbst beschenkt – mit einer Langspielplatte, auf der jeder der zehn Mitgliedsverbände mit einer Tonaufnahme eines seiner Ensembles erklingt. „Sie sind wie ich höre, zum ersten Mal als Ministerpräsident auf unserem jährlichen Tag der Amateurmusik“, sagte Christoph Palm. Auch das sei ein schöner Anlass, um dem baden-württembergischen Regierungschef die Vielfalt der Amateurmusik im Land nahe zu bringen. Die Langspielplatte stehe symbolisch für die Pflege von Tradition und Moderne durch die drei Chor- und sieben Orchesterverbände mit insgesamt einer Million Mitglieder im Land. Als Christoph Palm die LP dem MP überreichte, staunte dieser: „Die Nummer 1 für die Nummer 1 im Land“, so die Widmung. Der Titel der Langspielplatte lässt ebenfalls aufhorchen. „Musikland BW # 1“ stehe für das Musikland Nr. 1 in Deutschland und für das Vorhaben, weitere Auflagen der Wundertüte Amateurmusik Baden-Württemberg in Produktion zu geben, so Christoph Palm.